

Heinz-Horst Deichmann baute Europas grösste Schuhhauskette auf

## Ein Riese mit Schuhgrösse 43

VON MARKUS HAUSMANN UND MATHIAS FONTANA



Heinz-Horst Deichmanns Schuhgeschäft ist heute international: 3000 Filialen in 20 Ländern.

● **Niemand verkauft in Europa mehr Schuhe als Dr. Heinz-Horst Deichmann. Der heute 85-Jährige baute aus einzelnen Verkaufsfilialen eine Schuhkette mit 30 000 Mitarbeitern auf. Seine aussergewöhnliche Motivation zum Unternehmertum hat sich über die vielen Jahre aber nicht verändert.**

Die Erfolgsgeschichte von Heinz-Horst Deichmann beginnt schon früh: In der Nachkriegszeit um 1950 übernimmt er das Schuhgeschäft seiner Eltern – zu einer Zeit, wo Schuhe für viele Menschen Luxusgüter sind. Diesem Zustand will Heinz-Horst Deichmann als junger Geschäftsmann entgegenhalten. «Ich wollte Qualitätsschuhe zu vernünftigen Preisen verkaufen, damit sich bei Deichmann jeder Schuhe leisten kann.» Für dieses Credo beginnt er, Schuhe unter geringen Betriebskosten zu produzieren. Schon bald erweist sich dieses Rezept als

Durch seine unterschiedlichen Engagements steht Deichmann zwischen mehreren Welten.

erfolgreich. Nach und nach öffnen neue Deichmann-Filialen. Das weisse D auf grünem Grund wird in ganz Deutschland bekannt und sogar über die Landesgrenzen hinaus. In der Schweiz wird «Dosenbach» der Schuhhauskette angeschlossen.

Als Zeichen der Wertschätzung lässt der Geschäftsführer auch seine Mitarbeiter am grossen Gewinn teilhaben. Deichmanns Umgang mit Menschen ist geprägt von seiner christlichen Überzeugung, welche er auch gegenüber den Käufern ausdrücken möchte: «Sie sind nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere Mitmenschen, denen ich dienen möchte. Die geschäftliche Tätigkeit soll ja nicht auf einem anderen Planeten stattfinden als der christliche Glaube.»

Heinz-Horst Deichmann will den Menschen aber nicht nur mit Schuhen behilflich sein.

Über viele Jahre kümmert sich der studierte Arzt auch um die Gesundheit in Drittweltländern. Dies mit dem Wunsch, dass Menschen gesund werden und gleichzeitig etwas über Gott erfahren. 1976 erlebt er seinen ersten Hilfseinsatz in Indien: «Ich stand vor 500 Leprakranken und hätte ein paar Worte sagen sollen. In solch einem Moment merkt man, dass man diese Menschen nicht einfach anpredigen kann. Man muss sich ernsthaft von ihrem Schicksal berühren lassen. So findet man einen ehrlichen Zugang zu ihnen.» Die Eindrücke aus Indien lassen den damals 50-Jährigen nicht mehr los. Heinz-Horst Deichmann gründet das christliche Sozialwerk «wortundtat», das sich später in Asien, Afrika und Osteuropa engagiert.

Durch seine unterschiedlichen Engagements steht Deichmann zwischen mehreren Welten: Hier das erfolgreiche Grossunternehmen, da die leprakranken Menschen. Doch über seinem ganzen Leben spannt sich dieselbe Philosophie. «Mit den Mitteln, die uns gegeben sind, sollen wir uns gegenseitig dienen», sagt Deichmann.

Der Unternehmer hat viele Mittel, vor allem finanzielle – Heinz-Horst Deichmann gehört heute zu den reichsten Deutschen. Doch auf diesen materiellen Reichtum bildet er sich nicht allzu viel ein: «Wenn mein Leben hier zu Ende ist, werde ich kein Geld mitnehmen können. Nur das, was ich verschenkt habe, bleibt mir erhalten.»

### RADIO-TIPP

Life Channel

Porträt: Heinz-Horst Deichmann – auf leisen Sohlen

Sa, 26. November 10.00 Uhr

Quicklink 868

Quicklinks erklärt: Seite 14